

E NATURWISSENSCHAFTEN; TECHNIK, MEDIZIN

Personale informationsmittel

Johann Joachim WINCKELMANN

- 25-3** *Johann Joachim Winckelmann 1717-1768* : Naturwissenschaften, Technik und Medizin auf seinem Lebenswege / Helmut Wilsdorf. Bearbeitet von Eva Hofstetter. - Petersberg : Imhof, 2025. - 127 S. : Ill. ; 27 cm. - (Stendaler Winckelmann-Forschungen ; 15). - ISBN 978-3-7319-1556-0 : EUR 29.00

Johann Joachim Winckelmann gehört zu denjenigen Autoren und Wissenschaftlern des 18. Jahrhunderts, die am nachhaltigsten studiert werden und auch heute noch im Fokus eines gesteigerten Interesses stehen.¹

Mit dem vorliegenden Buch² in der Reihe der Stendaler Winckelmann-*Forschungen*³ wird eine Studie publiziert, die der bereits 1996 verstorbene

¹ Grundlegend: *Winckelmann-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Martin Dissekamp ; Fausto Testa (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - VIII, 374 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02484-8 : EUR 99.95 [#5531]. - Rez.: *IFB 17-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8611> - Außerdem: *Thema: Winckelmann* / hrsg. von Elisabeth Décultot und Friedrich Vollhardt. - Hamburg : Meiner, 2015. - 241 S. : Ill. ; 24 cm. - (Aufklärung ; 27. 2015). - ISBN 978-3-7873-2852-9 : EUR 112.00, EUR 96.00 (Forts.-Pr.) [#4749]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8466> - *Winckelmann - Das göttliche Geschlecht* : Auswahlkatalog zur Ausstellung im Schwulen Museum* Berlin 16. Juni bis 9. Oktober 2017 / hrsg. von Wolfgang Cortjaens im Auftrag des Schwulen Museums*. Mit Essays von Wolfgang Cortjaens, Guido Goerlitz und Robert Deam Tobin. - Petersberg : Imhof, 2017. - 125 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7319-0585-1 : EUR 14.95 [#5392]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8480> - *Revolution des Geschmacks* : Winckelmann, Fürst Franz von Anhalt-Dessau und das Schloss zu Wörlitz / Kulturstiftung Wörlitz. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2017. - 128 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-95462-909-1 : EUR 17.95 [#5394]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8479> - *Winckelmann. Moderne Antike* / hrsg. von Elisabeth Décultot ... - München : Hirmer, 2017. - 376 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-7774-2756-0 : EUR 45.00 [#5300]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8561>

² Inhaltsverzeichnis: <https://www.imhof-verlag.de/johann-joachim-winckelmann-1717-1769/#blickinsbuch> - Demnächst unter: <https://d-nb.info/137062249X>

³ Siehe zuvor z. B. *Das Sankt Petersburger Manuskript der "Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke in der Mahlerey und Bildhauer-Kunst"* : Faksimiles, Texte und Dokumente / Johann Joachim Winckelmann. Bearb. von Max Kunze unter Mitwirkung von Eva Hofstetter. - Ruhpolding ; Mainz : Rutzen ; [Wiesbaden : Harrassowitz] ; [Petersberg : Imhof], 2016. - 173 S. : Ill., Faks. ; 27 cm. - (Stendaler Winckelmann-Forschungen ; 11). - ISBN 978-3-447-10694-8 (Harrassowitz) - ISBN 978-3-7319-0510-3 (Imhof) : EUR 39.00 [#5301]. -

Autor Helmut Wilsdorf⁴ zwei Jahre zuvor an die Winckelmann-Gesellschaft als Typoskript in alter Rechtschreibung geschickt hatte, in dem allerdings noch die Anmerkungen fehlten. Diese sind nun von der Bearbeiterin Eva Hofstetter, soweit möglich, ergänzt worden; immerhin waren die Stellen im Typoskript gekennzeichnet, so daß in den meisten Fällen Abhilfe geleistet werden konnte.⁵

Das Buch möchte zu einer Neuperspektivierung beitragen, indem die Bedeutung der Beschäftigung Winckelmanns mit den Naturwissenschaften, mit Medizin und Technik in ihrer Bedeutung für sein Leben und Werk dargelegt werden. Dabei folgt der Autor nicht einem strikt biographisch-chronologischen Verfahren, weil es sich aufgrund des Überlieferungsgeschicks so ergeben hat, daß wichtige Zeugnisse nicht angemessen zu datieren seien (S. 11). Auch sei es schwierig, zu beurteilen, wie wichtig etwa die mineralogischen Studien Winckelmanns mit seinem Freund Gottlob Burchard Genzmer waren, weil es keine Informationen über den Umfang dieser Studien gebe und weil derartige Studien sich erst 15 Jahre später als nützlich erweisen sollten. So ist die vorliegende Arbeit zu Teilen auch eine Spurensuche, angefangen mit dem Werk **Der geöffnete Ritter-Platz**,⁶ das als Lehrbuch für Ritterakademien gedacht war und auch in der von Winckelmann verwalteten Schülerbibliothek in Stendal vorhanden war und offenbar auch intensiv benutzt wurde (S. 12). Es handelte sich dabei um ein sehr umfangreiches enzyklopädisches Werk mit 20 Teilen und 3723 Seiten sowie mancherlei Illustrationen (S. 14). Wie auch immer man die Wirkung solcher Werke einschätzen mag, so kann doch zumindest eine Grundlage eines sehr umfassenden Wissenshorizontes angesehen werden.

In Halle konnte Winckelmann an der Universität manche Anregungen erhalten, aber das Studium sei dort doch letztlich unergiebig gewesen (S. 17). In Jena wollte er dann Medizin studieren, woraus indes nichts wurde – überhaupt sei das Studienjahr in Jena (1741) in Dunkel gehüllt (S. 18 - 19).

Der Verfasser geht nach diesen Vorbemerkungen auf die nachgelassenen Handschriften Winckelmanns ein, denn diese sind mit 10.000 sehr umfangreich, wenn auch vieles nicht gut lesbar ist, da es sich um Arbeitsmaterialien

Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8379>
- **Nachrichten von der Antike** : in deutschen Zeitschriften von 1755 bis 1835 /
Renate Miller-Gruber. - [Petersberg] : Imhof, 2017. - 446 S. : Ill. ; 27 cm. - (Stendaler Winckelmann-Forschungen ; 12). - ISBN 978-3-7319-0625-4 : EUR 79.00
[#5792]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9091>

⁴ Nach der zu Beginn des Buches zitierten Laudatio anlässlich der Verleihung der Winckelmann-Medaille im Jahre 1986 an Wilsdorf war dieser „Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Mineralogie und Geologie in Dresden, wissenschaftlicher Abteilungsleiter bei der Akademie der Wissenschaften der DDR und seit 1987 Träger der Leibniz Medaille“, auch habe er sich als Bergbau-Historiker profiliert, mit dem Schwerpunkt der Entwicklung des sächsischen Bergbaus sowie der Montangeschichte Siebenbürgens.

⁵ Es bleiben aber durchaus etliche Stellen, bei denen normalerweise ein Hinweis auf Quellen oder Winckelmann-Literatur zu erwarten gewesen wäre.

⁶ https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/sturm_ritter_platz_bd1_1

handelte, die teils verblaßt, teils durchgestrichen wurden, Notate und Exzerpte (S. 20 - 23). Wilsdorf nennt eine größere Mengen an Themen und Exzerpten aus Texten, die für den Band relevant sind.⁷

Sodann werden jeweils, wie bereits angedeutet, in teils sprunghafter Chronologie Aspekte der Beschäftigung Winckelmanns mit den übergeordneten Themen erörtert, bezogen auch auf die Kontakte, die sich dabei ergaben. Projekte, die an Winckelmann herangetragen wurden, wie die Edition eines antiken medizinischen Textes, lehnte er ab. Teils müssen die Überlegungen des Autors spekulativ bleiben, so etwa wenn es einmal über die Zeit mit Dr. med. Giovanni Lodovico Bianconi, dem Leibarzt des Kurprinzen Friedrich Christian, heißt, dieser habe ihm „vielleicht auch medizinische Literatur“ geliehen (S. 33). Das mag sich daraus ableiten lassen, daß Winckelmann in einem Brief aus jener Zeit bemerkt, er habe mit vielem Fleiß „die Physik, Medizin und Anatomie“ studiert, doch leider sind wohl die medizinischen Exzerpte verloren gegangen (ebd.).

Wenn der Verfasser darlegt, welche Art von Literatur aus dem Bereich von Medizin, Physik und Technik dem späteren Kunsthistoriker erreichbar war, läßt sich immerhin ein Kontextwissen abrufen, das zu einem genaueren Verständnis hilfreich sein mag. Auch im Zusammenhang mit einer kleinen Publikation Winckelmanns zu einer Dresdner Mumie stelle sich die Frage nach dessen Interesse an den künstlerisch-technischen Leistungen der Ägypter (Hieroglyphen, Pyramiden). Das wiederum gibt Anlaß zu einer Skizze der damaligen Beschäftigungen von Zeitgenossen mit den Ägyptica. Winckelmann exzerpierte auch eifrig aus Reiseberichten, doch ist hier nicht immer klar zu erkennen, inwiefern man dabei von naturwissenschaftlichen Interessen ausgehen könne (S. 48).

Wenn auch der Schwerpunkt auf den genuin wissenschaftlichen Dimensionen auch der Geographie liegt, so bleibt doch die Ästhetik nicht unerörtert, weil man auch dieser eine Art naturwissenschaftliche Basis zuschreiben kann. Wichtiger ist aber vielleicht die Art und Weise, wie sich Winckelmann der angewandten Mathematik im Zusammenhang mit der Kunst bedient. Und wenn es um die Kunst der Antike geht, läßt sich auch die Technik nicht ignorieren, schon im Zusammenhang mit der Steinbearbeitung und z. B. dem Tempelbau. Winckelmanns intensives Interesse an der Schönheit in der Baukunst war also aufs engste mit technischen Aspekten verwoben. Denn es stellte sich auch ihm die Frage, inwiefern ein Bauwerk mit seinem Nutzwert für konkrete Zwecke auch zur schönen Kunst gehören kann (S. 68). An einer Stelle sagt der Autor, er werde einige Textstellen aus den Winckelmann-Aufzeichnungen zur Baukunst (Blatt 94 im Pariser Band 57) „faksimiliert vorlegen müssen“ (S. 67). Doch ein Faksimile findet sich im Band nicht, sondern lediglich eine Transkription, was vermutlich auch gemeint war (S. 72 - 73; siehe auch S. 81 - 82), woraus sich ergibt, daß der Verfasser wohl beabsichtigte, neben einem Faksimile der Handschrift auch eine Druckfassung von 1767 beizugeben, um den Vergleich zu ermöglichen;

⁷ S. 24 muß es *Pierre* Bayle (statt: *Henri*) heißen.

beides wurde in der vorliegenden Edition nicht berücksichtigt oder vergessen).

Laut Wilsdorf sind die „zehn merkwürdigsten Seiten in der denkwürdigen **Geschichte der Kunst des Altherthums** (...) der Abschnitt *Von dem Mechanischen Theile der Griechischen Bildhauerey*“ (S. 75). Denn hier geht es um mineralogische Unterschiede von Marmorarten, um die Technik des Meißelns und des Bohrers in bezug auf das Gesteinsmaterial etc. Winckelmann zitiere hier ein in der Forschung bisher nicht identifiziertes Werk eines gewissen Garofalo, wobei es sich nach Wilsdorf mit Gewißheit um eine lateinische Abhandlung aus der Feder eines Priesters namens Blasius Caryophilus handeln soll (***opusculum de antiquis marmoribus***). Diese Schrift finde sich auch in der Bergakademie Freiberg, da der Autor sorgfältige Schriften verfaßt hatte, die für die Montangeschichte im 18. Jahrhundert grundlegend waren und viele Informationen zum Thema Steinbruchsbetrieb und Bergwerksanlagen enthalten (S. 76). Für Winckelmann war aber wesentlich, daß sich bei diesem Autor keine ästhetische Würdigung der Marmorarten fand, was ihn selbst aber besonders interessieren mußte (S. 77 - 78). Auf weitere Themen sei hier nur cursorisch verwiesen (technica curiosa, Schiffbau, Bogenmauerung, Abwasserarchitektur, Elektrizität, Dampfmaschine, antikes Papier). Ein eigener Abschnitt ist den technischen Belangen des Denkmalschutzes im Amtsbereich des päpstlichen Kommissars der Altherthümer, also Winckelmanns selbst, gewidmet (S. 98 - 102), kam es doch diesem darauf an, daß hierbei Archäologen und Techniker „verständnisvoll und gewissenhaft kooperieren müssen, weil sonst wertvolle Kunstwerke und Denkmäler untergehen“ (S. 102). Der Autor weist im weiteren noch auf verschiedene Werke hin, aus denen Winckelmann sich in der einen oder anderen Weise informiert hat – man mag das auch als Anregung nehmen, dem einen oder anderen Hinweis in verschiedenen Kontexten noch genauer nachzugehen. Jedenfalls kann die hier vorgelegte Pionierstudie dafür Impulse setzen.

Die Studie bietet demnach mannigfache Einblicke in einen Seitenaspekt des Wirkens von Winckelmann, denn wenn auch die Naturwissenschaften seinen Lebensweg begleiteten, so waren und blieben sie, Hilsdorf zufolge, „Begleiter, nicht Ziel“ (S. 113). Nicht nur für Winckelmann-Interessierte lohnt sich daher ein Blick in das vorliegende Werk, sondern auch für diejenigen, sich mit der Wissenschaftsgeschichte des 18. Jahrhunderts überhaupt beschäftigen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13300>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13300>